

Mit dem Rad vorbei am neuen Klimaschutzhochhaus

Klimaschutzhochhaus der Raiffeisen Holding NÖ-Wien

Direkt neben dem Raiffeisenhaus Wien am Wiener Donaukanal und am ehemaligen Standort der OPEC, wird von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Projekt umgesetzt, dass sich an neuesten Standards des Klimaschutzes orientieren wird.

Das so genannte „Klimaschutzhochhaus“, geplant von den Architekten DI Dieter Hayde und DI Ernst Maurer, schließt die Baulücke zwischen Raiffeisenhaus und der IBM Zentrale. Der geplante ca. 80 Meter hohe Baukörper reagiert in seiner geschwungenen Form harmonisch auf die Kurve des Donaukanals sowie der oberen Donaustraße. Die dynamische Ausrichtung am Donaukanal setzt einen klaren Kontrapunkt zu den beiden „altbekannten“ Bauwerken Raiffeisenhaus Wien und IBM-Gebäude und ist damit gleichzeitig die ideale Ergänzung in diesem Gebäudeensemble.

Neu und attraktiv gestaltet werden auch der Vorplatz und die Lobby samt Café. Die Nutzungsmöglichkeiten des bestehenden Veranstaltungszentrums im Raiffeisenhaus Wien – dem „Raiffeisen Forum“ – werden ebenfalls erweitert. Im neuen Bürohaus wird es einen Betriebskinderergarten geben. Das öffentlich zugängliche und Betriebskinder der Umgebung offenstehen wird. Ein barrierefreier Zugang von der Salztorbrücke auf den Kai mittels eines neuen Aufzugs und infrastrukturelle Verbesserungen für den Fahrradverkehr runden den öffentlichen Nutzen dieses Gesamtprojektes ab.

Klimaschutzhochhaus: Die Gebäudetechnik, geplant durch den Generalkonsulenten Vasko+Partner, orientiert sich strikt an den Intentionen der „Raiffeisen-Klimaschutz-Initiative“. Geschaffen werden soll ein energieeffizientes Vorzeigebürohaus, das im Hinblick auf Ressourcenschonung neue Maßstäbe für Bürogebäude setzt. Die vorhandenen Standortressourcen werden dabei in bester Weise kombiniert und genutzt. Der Energiebedarf wird nahezu ausschließlich aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Mit Systemen wie Photovoltaik, Kühlung über Donaukanalwasser, Erdwärmennutzung, Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mittels Biogas sowie einer Klimafassade gelingt eine Reduktion des Energieverbrauches von über 50% gegenüber vergleichbaren Bürobauten mit herkömmlicher Haustechnik.



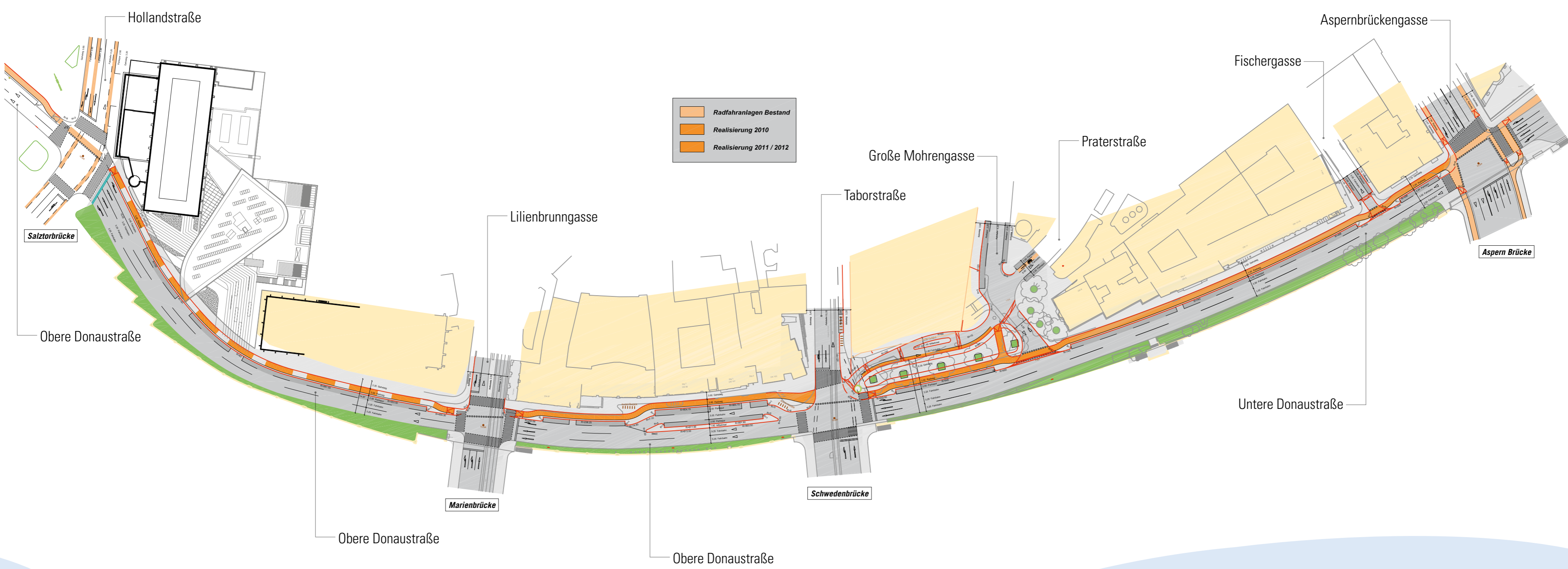
Klimaschutzhochhaus Raiffeisen - das Fenster zur Stadt

RADWEG-LÜCKENSCHLUSS OBERE DONAUSTRASSE

Die neue Radfahranlage schließt die Lücke zwischen den beiden bestehenden Zwei-Richtungs-Radwegen in der Unteren Donaustraße von der Aspernbrückengasse flussabwärts und in der Oberen Donaustraße von der Hollandstraße in Richtung von Nordsteg. Dieser bequeme Radweg ist 2,40m breit (plus 0,60m Schutzstreifen).

Der erste Abschnitt von der Rembrandtstraße bis inklusive Plateau Hollandstraße wurde bereits gebaut. 2010 entsteht der Abschnitt von der Aspernbrückengasse bis zur Lilienbrunnengasse. Die Vollendung des Lückenschlusses zwischen Lilienbrunnengasse und Hollandstraße ist in Abstimmung mit den Arbeiten an dem neuen Klimaschutzhochhaus der Raiffeisen Holding NÖ-Wien im Jahr 2011/2012 vorgesehen.

Der neue Radweg ist an zahlreiche bestehende Radfahranlagen angebunden. Unter Anderem in der Unteren Donaustraße, der Aspernbrückengasse, der Aspernbrücke, der Praterstraße, der Taborstraße, der Schwedenbrücke und der Hollandstraße.



ZIELGEBIET DONAUKANAL

IN ZUKUNFT
WIEN

StadT+Wien